

Neu-Braunfels' Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 30.

Freitag, den 10. März 1882.

Des Apothekers Nacho.

Humoreske von Max Löwenberg.

Aber Mann, sei doch nicht so grummig! Was hast Du denn nun schon wieder? sagte die "Wattin des Apothekers" Schulze in N. ihrem Gemahl, der, mit bestigen Schritten im Wohnzimmer auf und ab gehend, allezeit unverständliches Zeug zu den Worten brummte und dabei lebhaft mit den Händen gestikulierte.

Was ich habe, was mir ist? O nichts, rein gar nichts, entgegnete der Angeredete bitter lächelnd. Aber dieser Mensch, dieser Nacho....

Schulze, Männchen beruhige Dich. Wer hat Dir etwas zu Leide gebracht?

Ich fragt noch! fuhr der Apotheker auf.

No, unerfreulich Nacho Lehmann meine ich;

natürlich, wen denn sonst?

Denn Dir,

der Mensch bat zu morzen eine große Frei-

heit veranlaßt; alle Jäger aus drei Meilen

in der Nähe bat er eingeladen, nur

in Ich bat er vergessen, m Ich, den besten

Schülen im ganzen Nest, hat er vergessen,

abstinkt vergessen, abstinkt sag' ich.

Aber welche Gründe könnte er denn....

Ich weiß es, ich weiß es, ließ sich plötzlich eine jugendliche Stimme vernehmen.

Dieselbe gehörte einem etwa gehörigen Knecht, an dem einiges Sprößling und jugendlichen Unterleibchen der Schulze'schen

Chpaars.

Karlchen, so hieß der Schulze

junior, bat sich gerade in die "Glaubens

der Wahrheit" vertieft und saß mittler in

einem Indianergesetz — darum hatte er auch

vom, was um Verging, nicht über

etwas gewertet, als bis ihn die letzten aus-

gelössten Worte seines Vaters empfohlen.

Was weiß Du, mein lieber Junge?

Sprich, Dein Vater redet mit Dir.

Ja, ich weiß es, ich weiß es. Ich sage

es aber nicht, antwortete der Knabe mit ver-

schwiegtem Lächeln.

Sprich, Karlchen, bester Junge. Ich gebe

Dir auch eine ganze Stange Süßholz. Ge-

zähle doch das der Vater.

Schulze bat die Stelle getroffen, wo sein

lebenswichtiger Spruch schriftlich war; solch

wichen Bedungen batte Karlchen noch nie-

wollt energischen Widerstand entgegenzu-

setzen.

Unter Nacho Lehmann hat nämlich ge-

fragt.... doch nein, nein, ich sage es nicht.

Karlchen sprach, siehe nun die Mama,

Junge, solche mich nicht, drohte der

Vater.

Non, Lehmann hat gesagt, führe der

Junge fort, Tu törest doch nichts, Du

schaffest nur lauter Unruhe in die Natur.

Was, stieß Schulze erbost, das hat der

Alte gesagt? Na warte, ich werde mich

fürchterlich rausen, fürchterlich!

Der Universaltheater lärmte sich ängstlich

an seine Mutter. So batte er den heuren

Gezeug noch nie gesehen. Wie ein ge-

reister Löwe ging der lebhafte in die Sibiu

aus und mietete, bis ihn die hell erstrahlende

Glocke der Offizin hinauftrat. Ein Dienst-

hund stand draußen und wartete auf

Bedenken.

Non, mein holtes Kind — Herr Schulze

war im Gesichte sehr die Lebenewürdig-

keit fühlte — „womit kann ich dienen? Ich

habe Sie ja noch nie hier gesehen.

Ich bin auch erst seit gestern in der

Stadt.

Bei nem dienen Sie denn? fragte der

Apotheker neugierig.

Bei Herrn Rathsherrn Lehmann, erwäh-

nete die Schöne.

Wie ein Blit durchzuckte es Schulze's

Hirn. Wie, wenn Lehmann unpasslich

war? Und wenn nicht — einige Dran — doch

nein, kein Arzt, um's Himmels willen

nicht, aber etwas Geschwindigkeitsschuss

oder ein ähnliches drastisches Arcanum — und die

Zug kommt nicht passieren. Ho, welche

Wonne, diese Mutter zu missen!

Auso Sie wünschen? wände sich er sich wie-

der zu dem dienstbaren Heit.

Für zwanzig Pennig Latsch für unseren

kleinen Friedrich, er kulte so arg.

Schulze wurde bleich vor Grimm und

verhängten Verger. Er gab zwar dem

Mädchen eine noch kleinere Portion als ge-

wünscht, aber das war noch lange keine

Rache. Und Genugtuung mußte er haben

um jeden Preis.

Raum batte das Mädchen die Apotheke

verlassen, als ein fester Männerdruck durch

das Haar haulte — und herein trat sein Ge-

schwager, der freud aller freilebenden neu-
geborenen Bürger. Der Herr Wachtmeister
war eine stattliche Erscheinung. Ein mächtiger Schubkar, ein wohlgefügter Musiker,
eine nicht wegzuleugnende Cerven,
die alles leugnenen Einflusses der
Schubkar spottete, dazu eine Länge von
6 Fuß — Alles trug dazu bei, dem Mann
der Ordnung einen reizvollen An-
druck zu verleihen. Nebenwärts war Pierle gar
nicht so schlau; ein freudliches Wort
kennste noch, wenn er an legend einer Sache
von Amtswegen öffentlichen Mergerheit zu
nehmen hatte, sofort besänftigt; eine gute
Eigenschaft, mehr noch ein Glücklicher Eigentum,
zur rechten Zeit gehandelt, wüsste oft Wun-
der bei ihm. Alles war Pierle gar nicht so
schön; er schien ja nicht im Vorjahr
zu haben.

Nicht hast Du stelllich lieber Mann. Aber
sieb, drüber bei Schulze ist ja auch schön
Sicht. Wachtmeister ist er schon in der
Tat. Siebzehn Jahre sind das Treiben.
Hänschen knallte es auf der Schulze, ein
Hund, gab Halt — da rutschte es im Lou-
be... bopp, boy kam ein hässliches Ang-
schnappt, näher immer näher zu Pierle's
Standte hin. Jetzt war es Zeit — stand
leiste der Wachtmeister an — ein Blip ein
Knaul — und Lampe ließ, was er laufen kann-
te, aus der gefährlichen Nähe des Schü-
benfort, der ihm, die rauchende Glinten in der
Hand, verdutzt nachblieb.

Heilich war Schulze schon lange auf-
gestanden. Es litt ihn nicht im Bett.
Nicht hört er, wie die Frau Lehmann
sagte: So, lieber Mann, hier ist der Koch.
Läßt auch die feiste Wurst munden. Er-
hält Dich auch nicht, und schlägt nur recht
viel.

Ja schließen! Im versloffenen Jahre war
Schulze auch dabei gewesen, und wenn er
auch nichts getroffen hätte — er hatte doch
an dem edlen Vergnügen teilgenommen
und bei der Beurteilung des prächtigen In-
halts des Lehmann'schen Frühstückskörbes
war er keineswegs unthalig gewesen — und
dieses Jahr, wo es noch obendrein frische
Wurst gab — ha, süße Rache!

Tod erste Treiben war's Ende und wurde
abgeschlossen. Jäger und Treiber lamen
von allen Seiten herbei. Nur die Flücht-
linge fehlten noch.

Komm' Sie, sagte der Rathsherr zu
dem Wachtmeister.

Wie gingen nach der Gegend hin, wo die
Geschäftsläden so versteckt blieben. Nur
heraus, meine Herren, rief Lehmann mit
lauter, fast überwältigender Stimme, nur heraus,
daß die Sache ist vorüber. Nichts mehr,

als daß der Vater vor dem Schuhkar steht
und lächelt, während ein Jäger nach dem anderen aus dem schwü-
len Vichtkreis heraustritt, nicht wahr,

Herr Wachtmeister, Sie haben auch keinen
Jäger mehr, der gegen Sie steht.

Stimmt, folgt diesem Jagdwetter, das
heute nach dem Wettbewerb hinter dem Treibe
noch angekloppten Hundem. Nun rollt
der Wachtmeister die Sache vor, die er
jetzt auf dem Rücken hat.

Non, es hat ja auch wohl nichts auf sich,
mehr als der Jagdhund. Ich trage wirklich
nichts, sondern ich habe nur die Jagdbrille
auf, die ich mir von dem Vater geschenkt
habe.

Die Herren haben doch sommlich Jagd-
kette? wandte sich Lehmann an seine Gä-
ste.

Die Jagdkette? In der Tat, ja, ich habe
eine, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr hübsch.

Na, das ist doch recht fatal; ich muß den
Jäger nicht auf dem Rücken haben, wenn
er mich auf dem Rücken hat.

Die Jagdkette? Ich habe sie mir von
Lehmann geschenkt, und sie ist sehr

Verschiedenes.

— Henry Merz, ein in St. Louis ansässiger Deutscher, hatte Mühsel mit Frau Engelmann, welche in ungünstigster Lage lebte und verlor sie mit den vorsichtigen Handen um eine Scheidung vor ihrem Mann zu erwirken. Als diese erfolgt war, heirathete er selbst die Frau. Es war jedoch noch kein Jahr verflossen, als er von seiner Liebe zu ihr vollständig geheilt war, und engagierte denselben Engelmann, der den Scheidungsprozeß für seine Frau geführt, um eine Scheidungslage gegen dieselbe einzuleiten.

Ein merkwürdiger alter Deutscher, Karl von Kern, hat ähnlich zu Chappelain in Texas Selbstmord begangen, indem er sich durch einen Schuß in den Kopf erschoss. Er war ein politischer Flüchtling aus den dreißiger Jahren, aus deren Misswirtschaft langer Zeit als „Trapper Charley“ bekannt, stammte aus einer begüterten und aristokratischen Familie in Bayern, wurde im Jahre 1812 in Ausbach geboren, wo sein Vater noch weniger Jahre als Regierungspräsident lebte, und begab als Jungling die Universität in Heidelberg. Die Demogogenie des, die uns Jahr 1832 dort in voller Blüthe war, zwang ihn zur Flucht nach Holland, wo er sich als Soldat nach Patagonien anwerben ließ. Dort soll er zum Offizier gekreuzt haben. Ende der vierzig Jahre kam Kern nach Amerika; er begab sich vor mehr als 30 Jahren nach dem jungen Territorium Texa, das damals noch ganz unbekannt war, und lebte unter verschleierte Indianern zusammen, deren Mitglied er wurde. Er war mit einer Indianerin verheirathet, die ihm zwei Kinder gebar; da wurde seine Familie in den fünfziger Jahren von feindlichen Indianern verschlungen ermodet. Seit jener Zeit führte Kern ein einsames und bescheidenes Leben und verdiente seinen Lebensunterhalt dadurch, daß er während der langen Winter in den Enden am oberen Missouri sich mit Jagd und Fällenstellen abgab. Er war durch den langen Umgang mit Indianern und Grenzen gestift und förmlich herumgekommen; zeigte jedoch im Umgange fast den gebildeten Mann, der einst hoffte Tage gesehen zu haben.

— Wunderliche Verwandtschaftsverhältnisse. Der Iränder Charles Harwood aus Belfast hatte zwei Töchter aus seiner Ehe. Von diesen verheirathete sich die ältere an John Goshik aus Garzon, einen holländischen Schiffbaumeister, der gleichfalls schon eine Frau verloren und von dieser eine schöne Tochter hatte. Charles Harwood lernte diese bei der Hochzeit kennen und lieben, vermählte sich mit ihr und wurde nach Jahrzehnten von derselben mit einem Sohn bestimmt. Aug' hand stand Goshik so, daß Isobel Harwood, John Goshik zweitgeboren, von sich sagen konnte:

„Mein Vater ist mein Sohn; ich bin die Mutter meiner Mutter; meine Schwester ist meine Tochter und ich bin die Großmutter meines Bruders.“

— Der Verteilung und des Wiener Vergnügungen. Die „Wiener Zeitung“ erzählt folgende Scene: Hente ist der Mittagstisch waren wir gerade im Begriffe, die rechtlich eingelaufenen Verträge für die Hinterlebenden der bei den Brände des Ring-Theaters in Wien vernichtet zu summieren, klopfte es leise an unsere Thüre. „Herein!“ Die Thüre öffnet sich bald und ein kleiner barfüßiger, in Lumpen gehüllter Bettelknabe erscheint auf der Schwelle und schaut furchtlos in das Zimmer. Unwillig über die Störung beriefen wir den Verwirrungen ein: Was gibet, was willst Du? Geh in den Laden hier nicht nichts kaufen! Da tritt der Knabe lächelnd wieder, hält die Hand hin und stottert: Ich will nichts von Ihnen haben, ich möchte Ihnen was bringen, da nehmen Sie's und bei diesen Worten öffnet er die festvorgemummten Finger und zeigt in der höchsten Hant eine Anzahl halber und ganzer Kreuzer. Was soll's damit? fragen wir erstaunt. Für die Abendkasse in Wien, sagt der Kleine und ein junger Blass lag in seinen Augen. Für die Abendkasse in Wien? mir glaubten nicht recht gehört zu haben. Du willst für die was hergeben und bist sehr so blau, daß Du keinen geben möst? Göt! Ich habe dir deine Kreuzer und kauf' Dir Brod dafür, für die Wiener Abendkasse jagen die reichen Leute. Der Knabe saß und einen Augenblick bestüst an, plötzlich sah er in die Knie, streckte die Arme aus und riet während ihm die Thränen aus den Augen tröpfeln: Ich will Ihnen vom Gestern geben, nehmen's die Kreuzer; Ich hab' den ganzen Morgen davon geträumt. Sein Wille wurde erfüllt.

Gespann ist Gemünn.
Arbeitsscheine werden durch die Gewände von Dr. Klemm's Office erworben. Seine „Plants and Parcels“ (angestrichene Stoffe, Gläsern) und „Golden Medical Discovery“ (gewisse medizinische Erfindungen) das Blatt aus den Transvaal, welche die Arden und andere haben, nun ebenfalls vorliegen und auch „Methusalem“ sowie andere Ausdrücke unten. — Das ist alles.

For lame Back, Side or Chest use Shrub's Pillar, Price 25 cents. Sold by B. E. Voelker & Co.

J. Landa.

Engros-Händler in Getraide

— und —

Fabrikant von allen Sorten von

Wizen,

Korn- und

Noggenmehl

— und —

Butterstoff.

Eigenthümer

der

Landa
MILLS

Landa's

Mühlen-Depot.

Neu-Braunfels,

Landa's Mill Depot

Tele von Houston u. St.

Mary's Straße

SAN ANTONIO.

Die höchsten Preise werden für alle Arten Getreide von irgend einer Quantität bezahlt; abzuliefern bei mir in Neu-Braunfels oder in meinem Depot in San Antonis.

G. Lubrecht u. Thielo.

Gärtnerei in allen Arten Pflanzen, Obst, Rosen, Eisern, Kästen, Kübeln, etc., Glasbläsern etc., die werden zu jedem Preis angefertigt.

Office: Segelschiff, Texas's Port.

Bu verreute.

Eine unvergleichliche Wohnung mit drei Räumen, Küche, Keller und jeder Art eines Mühlen-Depots von Herrn John Müller's Store in Matzing. Nach oben zu diesem Preis zu verkaufen. Preisstücke zu diesem Preis zu verkaufen.

Neu-Braunfels, den 1. Dezember 1881.

Theodor Wiss.

Rückerden „Home made Beer“ ist während der Wintermonate aus zu haben bei 51-11 Konrad Schumacher.

F. HOMANN & BRO.

New Braunfels, Texas.

Office: In the Courthouse.

Saddlery & Saddlery Hardware,

Herrn- u. Damensättel,

Pferdegeschirre,

Collar, Bridle, Whips etc.

in Herrn R. du Menil Store, (nahe der Postoffize).

Pleasant Valley Nursery

In der Nähe von Austin, Texas, hat uns Verfass alle Sorten von Früchte- und Blattgewächsen, Weinreben, Rosen, Berghäuser, Blumenwiesen, Rosen, sowie Glashauspflanzen aller Art Sonderart für unser Preis-Catalogue, die Ihr Bezugssorten macht.

Wm. Adam, Pleasant Valley, Texas.

Ernst Scherff

Neu-Braunfels, Texas

Händler in

Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Eisenwaren, Benz-

dräht, Oelen und Fensterglas,

Staple and Fancy Groceries,

Whiskies von allen Sorten.

Ernst Gräne, Jun.

San Antoniostraße, Neu-Braunfels, Texas

Händler in

Dry Goods, Groceries,

und Tabak

BEER, ALE & PORTER.

No. 4, Soldad-Straße, San Antonio.

Alle Arten von Getränke werden präpariert und präsentiert und höchstens garantiert.

Bill & Joe.

Händler in

Feinen Liqueuren,

Weinen, Cigarren

und Tabak

Deutsche Anzeigen-Agentur,

Etabliert seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

39 and 41 Park Row, New York,

Agent für

W. T. Lemp's,

berühmtes

Reg u. Flaschenbier

Ich erhalte regelmäßige Sendungen von Reg Bier in Refrigerators und kann solches in irgend Quantitäten abgeben. Eis steht am Hand.

EXCELSIOR.

The Galveston News,

on entering another year, makes no high-sounding promises, but simply refers to its past record for dependability and to its continued devotion to the honest acceptance of an intelligent and appreciative reading public. It points to its record in the past year, furnishing the most up-to-date and interesting prospects for the future. That it will continue, as heretofore, in its chosen field.

Eclipse Competition,

and more promptly and effectively every advanced year, is the way of modern journalistic ability, for it is the desire of all to have the features of a general newspaper for the people may be shared without proportion and accepted without misgiving upon the surfaces of accomplished fact. It is a journal as the Galveston News is regarded as one of the necessities of our compegration's civilization.

It is the desire of a kind of ubiquitous newspaper to fit in the more specific local and national. No intelligent and substantial citizen should consider his household or his place of business adequately equipped without the regular presence of the Galveston News and its good local newspaper.

TERMS OF SUBSCRIPTION.

DAILY — Per annum, \$30, when sent by BOULEVARD MAIL — One copy one year, \$21; ten copies one year, \$17.50; twenty copies, one year \$20; \$50 copies one year, \$25.

Invariably in Advance — Free of postage to all parts of the United States and Canada.

Payment by draft on Galveston, or postoffice or by letter, or registered letter. Address

A. H. BELO & CO.

Galveston, Texas.

Specimen copies sent free on application.

Die beliebtesten Sorten sind:

Von Rauchtabak:

A. B. No. 3, schwarz

Stern A. A. Reiter.

Merkur No. 6,

Grüner Portorico,

Siegel Canaster No. 2,

Siegel Canaster No. 0.

Von Schnupftabak:

Rappe No. 1,

Rappe No. 2,

Pio Vono,

Doppel Mops,

Grober Macouba.

The best of all Liniments

FOR MAN AND BEAST.

THE BEST OF ALL LINIMENTS FOR MAN AND BEAST.

<p